

**Dokumentation 1: (Aufnahme)****Inhaltliche Dokumentation:**

- genau Angaben zum Werk:  
Komponist ( Daten), Werktitel (Kompositionsjahr, UA etc.), Textdichter, Verlag  
Satzbezeichnung (Tempoangaben)
- genaue Angaben zu den Interpreten  
Gruppenname, Dirigent, Solisten ev. Ensemblemitglieder  
Instrumente, Besonderheiten (z.B. Elektronik)
- Aufnahmedaten:  
Ort, Produktionsdatum, Tonmeister, Redaktion, ev. Produktionsnummer
- Angaben zu Schnitt, Mastering wenn abweichend

**Zeitdoku:**

- Arbeitszeitaufstellung und Stand der Arbeit (Laufzettel)

**Produktion:**

- Position der Musiker im Raum :  
Skizze (Abstand zu den Wänden), Position, Spielrichtung  
stationäre Instrumente, Podeste, Vorhänge etc. ebenfalls erfassen
- Mikrofonaufstellung (Skizze und Tabelle)

**Beispieltabelle:**

Mikro Nr.	Typ/Char	Abstand	Höhe	Neigung	Vorverst	Pan. (Pegel L.)	Regler (Pegel R.)	Hallanteil	Bemerkung Delay / EQ

**Technische Dokumentation:**

- Mikrofontypen, Charakteristik und Funktion (z.B. "Hauptmikro")
- Position der Mikrofone:  
Höhe der Kapsel, Abstand der Kapsel, Winkel (bzw. abweichende Ausrichtung),  
bei Stereomikrofonen Verfahren, Basisbreite (ab) bzw. Versatzwinkel (xy)
- Pegelverlauf im Mischpult:  
Vorverstärkung, Reglerstellung, Panorama, Ausspielwege, Summenregler  
Entzerrer (Freq., Q und dB), Filter
- Halleinstellung :  
Hallprogramm und relevante Parameter, Pegel im Rückweg
- Weitere externe Geräte möglichst mit Klartextparametern.
- Wenn Zuspielband oder Elektronik: Verweis auf die Quelle, Beschreibung des Inhalts

**Dokumentation 2:** (Schnitt / Mastering)**Buchführung:**

- Takedokumentation (Timecode, Fehlstarts, von/bis Taktzahl)
- Einzeichnungen in den Noten (mit weichem Bleistift):  
  Takenummer und Kürzel (z.B. "I" - Intonation, "P" - Pedalfehler etc.)  
  oder Takenummer und Symbol (z.B. Schlangenlinie - nicht zusammen)
- Bei mehreren Konzerten bzw. Opernaufführungen kann man auch Buchstaben verwenden, z.B. A = Generalprobe, B = Premiere etc.
- Alle Fehler bzw. Schwächen die man auf keinen Fall im Endprodukt haben will deutlich kennzeichnen (z.B. Takenummer und Minuszeichen)
- Stellen die man sich besser vorstellen könnte, die aber ok wären, z.B. mit einem Fragezeichen kennzeichnen.
- Stellen, die musikalisch gut sind, bzw. bei heiklen Passagen auch vorgeführt werden können z.B. mit + oder \* kennzeichnen.
- Noch offene Stellen (z.B. für Nachaufnahmen) auf einem extra Zettel notieren

**Protokoll:**

Takenummer, Fehlstart, Timecode (bei Band oder Video,) von-bis (Takt bzw. Partituranzeige nach Seite/System/Takt,  $\alpha$  = Anfang,  $\Omega$  = Ende)

Takenummern sollten eindeutig sein, v.a. bei Nachaufnahmen, ich zähle deshalb jede Produktion durch, schreibe aber meist nur zweistellige Zahlen in die Partitur.

**Take-Protokoll**

Prod. Nr.:

Titel:

Tonmeister:

Technik:

Datum:

Take	TCode/Fehl	Take	TCode/Fehl
1		25	
2		26	
3		27	
4		28	
5		29	
6		30	
7		31	
8		32	
...		...	

**Kürzel** (Beispiele für "Take 12")

Intonation	12 I oder: zu tief <u>12</u> zu hoch 12
wackelt	12 f (Schlangenlinie)
Dynamik	12 D
Rhythmus	12 R
Pedal	12 P
Geräusch	12 Ger (oder Blitz für techn. Geräusch)

**Cue-Sheet:**

- Als Kopf die allgemeinen Angaben
- technische Angaben zum Band (fs, Empf., Pegel/Headroom, Kanalzuordnung bei Surr. etc.)
- Komponist, Werktitel und Sätze jeweils mit Timecode-Werten und Dauer  
( Satzzeiten ohne Pausen angeben, Pause-Marken löschen wenn Modulation)
- im PQ Sheet außerdem ISRC und EAN Codes, CD-Titel und ev. CD-Text Informationen
- Besonderheit für Online-Store: extra ISRC für das ganze Stück (z.B. für Sony)
- Protokoll DDP-Export (beinhaltet auch ein Track-Liste) mit auf die CD-R brennen